

75

Plennig

GOLD

Nr 15

KEY

Plas. 17
L. 130,-
Hfr. 11,-
S. 4,50
Hfr. -,-90

TUROK

DSV

SOHN DER STEINZEIT

Ein Meteor schafft einen Ausweg aus dem Verlorenen Tal und läßt die Meute der prähistorischen Urtiere in eine ahnungslose Welt eindringen!

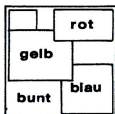




75.- Pfennig für dieses Heft

SCHWARZ / WEISS

oder



1.-DM für das gleiche Heft in

BUNT



Was wäre angenehmer? Wir wollen die Hefte nach dem Geschmack der Leser gestalten, bitte gebt uns Antwort!

BITTE GEWÜNSCHTES ANKREUZEN

Lieber schwarz/weiß und billiger (als 75 Pfennig)

☐

Farbiges Heft ziehe ich vor und bin gern bereit, hierfür mehr zu zahlen, also anstatt

75 Pfennig - DM 1,--.

☐

Name

Vorname

Postleitzahl

Ort

Straße

Coupon bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben oder einkuvertieren und an den Bildschriftenverlag GmbH, 51 Aachen, Brabantstr. 8 senden.

bsv

TUROK

Sohn der
Steinzeit

IM LANDE NIRGENDWO

Gewöhnlich ist es nachts im Verlorenen Tal sehr ruhig. Wenn die Sonne verschwindet, hat sich das Blut der großen Reptilien abgekühlt, und ihr ohrenzerfetzendes Schreien ist verstummt. Nur das Zirpen der Insekten und das Rascheln der Blätter durchbricht die Stille der Nacht.

Aber in dieser Nacht herrscht Terror im Verlorenen Tal. Tausende von Feuern huschen über den schwarzen Himmel. Es ist ein erregender, aber auch ein erschreckender Anblick. Die fliegenden Reptilien erheben sich mit klatschenden Flügelschlägen von ihren Schlafplätzen, die großen Honker füllen die Luft mit grauenhaften Schreien der Panik. Turok und Andar sehen zu ... auch sie hat Furcht gepackt.

Für alle erscheint es als...

DAS ENDE DER WELT



Turok, so etwas habe ich nie gesehen. Ist das vielleicht das Ende der Welt?

Soeben erschienen:

Die fantastischen Vier

Schon früher habe ich den Himmel so gesehen, Andar! Das war vor vielen Monden, als ich noch ein Junge war. Ich stellte meinem Vater die gleiche Frage...



Über ihnen ziehen die Flughonker dahin, ihre Schreie zerreißen die Luft...



Selbst die großen Pflanzenfresser zittern bei dem furchterregenden Anblick über Ihnen...



Die Sterne schienen auf uns zu stürzen, aber er lachte nur. Als die Morgendämmerung kam, war die Welt noch in Ordnung! Und so wird es auch jetzt sein!

Trotzdem habe ich Angst!



Da! Ein Stern fällt, Turok! Er kommt auf uns zu!



Und tatsächlich...ein riesiger Meteor
stürzt in dem Verlorenen Tal ab...



Mit unglaublicher Wucht prallt er
auf die Felswände...



Der Boden des Tales zittert, als der feurige
Meteor ein riesiges Loch geschlagen hat...



Die Erde bebt!



Dann breitet sich schnell ein Feuer aus, das
durch die Hitze des Meteors geschaffen
wurde...



Sieh dir dieses
riesige Feuer an!

In wilder Panik fliehen die Honker vor den züngelnden Flammen ...



Sogar viele Meilen entfernt wittern die Dinosaurier die Gefahr...



...und selbst friedliche Honker werden zu bösartigen Angreifern...



Turuk!
Hilfe!



Hilffas sieht Andar, wie der Honker mit den gefährlichen Hörnern auf ihn zurast...



Doch mit einem wohlgezielten Schuß und einem Giftpfeil wird er erledigt....



Schnell! Der Regen von den Sternen hat alle Hölker erschreckt!

Sie kommen auf uns zu!



Hinauf!



Macht ruhig weiter! Hier oben sind wir sicher!



Wir werden die Nachthieroben verbringen! Morgen können wir sehen, ob die Ringmauer noch steht!











Sogar die Bibernänner verlassen
ihren See...

Das müssen wir uns
ansehen!



Von allen Seiten durch den Dschungel kom-
men die Menschen der Urzeit auf den Krater
des Meteors zu...



DANN SEHEN SIE DIE KRATERGRUBE, DIE MIT KOCHENDER LAVA
GEFÜLLT IST...

Hier ist der Stern
eingeschlagen....

Ein Zeichen
des Himmel-
gottes!

Ja! Es ist ein Zeichen, daß
unser Stamm dies hier be-
sitzen soll, weil wir am
nächsten zur Grube wohnen.

Nein! Unser Jagd-
gebiet liegt näher! Der
Himmelsgeist sagt, daß
dies uns gehört!





...und das gigantische Tier fällt in die
Lavagrube....



Das Tier schreit vor Schmerzen auf, als die
kochende Lava seine Haut verbrennt...



Und dann sehen die erstaunten Urmenschen das grauen-
hafte Schauspiel....

Ein Opfer für den
Himmelsgott!

Der Hon-
ker brennt!





Die Grube ist heilig!
Wir werden hier dem
Himmelsgott ein Opfer
bringen!

Aber wer bewacht
die Höhle?



Wenn sich die Höhle abge-
kühlt hat, werde ich hier
sein! Ich bin der Wächter!
Wer wird es wagen, hin-
einzugehen???



Aber Turok, wir
können nur aus dem
Verlorenen Tal fliehen,
....wenn wir durch
den Krater gehen...

Wir können noch
nicht hinein,
Andar! Wir
müssen warten!



Doch während sie warten, sehen sie, daß
sich der frische Spalt in den Felsen durch
fallende Steinbrocken wieder füllt...



Nachts....

Jetzt müßte
der Krater ab-
gekühlt sein!

Wir müssen das Holz mit-
nehmen, damit wir uns
dadurch vor der Hitze
schützen können, wenn
wir am Riesen vorbeik-
ommen!

Langsam kriechen unsere beiden Helden auf den Rand des Kraters zu und unbemerkt schleichen sie sich an den wachenden Riesen vorbei...



Vorsichtig befestigen sie die Holzbünde! unter ihren Füßen...

Die Seitenwände sind noch heiß!



In Sekunden rutschen sie bis zum Zentrum des Kraters...



Stell dich auf ein Bündel und lege das nächste vor dich!

Turok, sieh nur! Wir kommen hinaus, der Weg ist frei!



Als sie weitergehen, ist Andor unvorsichtig und sein Fuß berührt einen unerträglich heißen Stein...

Aua!





Keiner geht über die Grube! Halt!



Versuche die Flucht, Andar!

Nein! Geht nicht weiter!



Obwohl die Füße des Riesen von der Hitze des Kraters verbrannt werden, verfolgt er die fliehenden Freunde und nimmt sie gefangen!

Zieh dich heraus!



Als sie den Kraterand erreicht haben, werden sie von den Feinden gepackt...

Sie sind in die heilige Grube gegangen!

Noch nicht töten!



Morgen werden sie dem Himmelsgott geopfert!

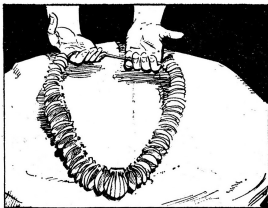
PRÄHISTORISCHE GRÄBER

Offenbar glaubten die Menschen der Vorzeit, daß es ein Leben nach dem Tode gäbe, denn man fand in vielen Gräbern unserer frühen Vorfahren Waffen und Geräte....



Die weißen Urmenschen begruben ihre Angehörigen in Felsspalten, die mit Steinen verschlossen wurden....

Viele Tote aus dem Stamme der Cro-Magnon-Menschen wurden mit kostbaren Perlen und Muschelketten um den Hals gefunden...



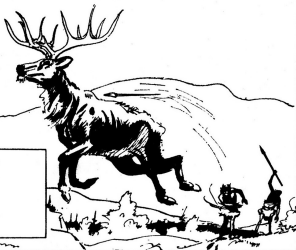
Man verwendete früher kleine Höhlen und gestaltete das Grab sehr unauffällig...

Doch in der Entwicklung des Menschen wurde der Wunsch nach einer würdigen Grabstätte größer, und so können wir heute noch die gewaltigen Hühnergräber bewundern.



KNOCHENWERKZEUGE

Da unsere frühen Vorfahren Waffen und Geräte gebrauchten, verfertigten sie diese aus Steinen und Stöcken. Aber bald wußten sie auch die Knochen der Tiere zu verwenden.



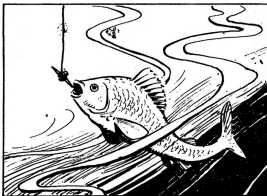
Man verwendete zum Beispiel die Röhrenknochen, um die Pfeile damit gerade zu bekommen...



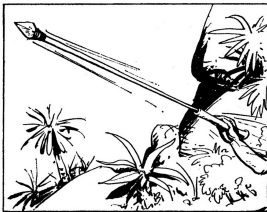
Die Frauen lernten bald den Wert einer Nadel schätzen, die auch aus einem Knochensplitter bestand...



Kleine Fischhaken wurden von Knochensplittern verfertigt...



Ein hohler, dickerer Röhrenknochen, der meist reich verziert war, diente den Jägern als Hilfe zum Speerschleudern.



DIE KLEIDER UNSERER VORFAHREN



Es ist eine falsche Annahme, daß unsere Vorfahren zunächst Kleider nur zum Schutz trugen. Tatsächlich war es wahrscheinlich so, daß die Steinzeitmenschen überhaupt keine Kleider trugen.

Man kann dies an einigen Beispielen verdeutlichen. Bevor die Weißen Amerika entdeckten, trugen die Indianer der Tierra del Fuego kaum irgendwelche Kleidungsstücke. Und diese primitiven Volksstämme lebten in der Nähe von Kap Horn, das das rauheste Klima der Welt hat. Die Stämme der Ona und der Yaghan ertrugen die bittere Kälte, Schnee und den beißenden Wind ohne Kleidung. Während des eisigen Sturmes legten sie sich höchstens mal ein dünnes Pelzcape um.

Und ähnlich trugen die Buschmänner in Australien keinerlei Kleidung, um sich vor der sengenden Sonne zu schützen.

Wahrscheinlich war es so, daß die Steinzeitmenschen nur zur Zierde irgendwelche Kleidungsstücke trugen. Vielleicht hat sich ein besonders erfolgreicher Jäger zunächst einen hübschen Pelz als Trophäe umgelegt, oder Pelzumhänge dienten bei religiösen Zeremonien bestimmten Zwecken.

So wurde ein Wolfspelz wahrscheinlich nur von einem Hexenmeister während einer magischen Zeremonie getragen, genauso wie zu diesen frühreligiösen Feiern die Körper der Priester und Tänzer bemalt waren. Dies ist ja auch bei den Indios und Indianern zu beobachten.

In diesem Zusammenhang sollte man die Tätowierungen erwähnen, oder die ornamentalen Narben, die sich die Südseeinsulaner auch heute noch anbringen lassen.

Zu Beginn der Eiszeit veränderte sich das Klima der Erde ziemlich schnell, und die Kälte war selbst für den robustesten Höhlenmenschen kaum zu ertragen. Und so entsann er sich vielleicht jener "Kleidungsstücke", die bisher nur der Zierde dienten.

Die Frauen nähten die Felle mit Knochennadeln und Sehnen. Zu dieser Zeit muß der Mensch auch gelernt haben, Felle zu gerben und Häute zu räuchern.

In klimatisch wärmeren Gebieten wurde auch Gras geflochten oder Schilf, um daraus Umhänge zu verfertigen. Es gab sogar Stämme, die die Rinde bestimmter Bäume aufweichten und daraus Kleidungsstücke herstellten.

Überall auf der Welt haben sich die primitiveren Stämme bis heute noch die Eigenheit bewahrt, Vogelfedern zur Zierde, aber auch zur Bekleidung zu verwenden.

Im Laufe der Zeit ließ sich an der Kleidung auch eine gewisse Rangordnung ablesen. Zum Beispiel durften bei den frühen Inkas nur die wichtigsten Stammesangehörigen Federschmuck tragen, wie es ja auch bei den Indianern der Fall ist.

Im Mittelalter, viel, viel später, war es ein Verbrechen, wenn Nichtadlige Seide und Samt trugen.

Und nur dem König war es vorbehalten, Hermelin zu tragen.

DIE JUNGE ERDE

WÄCHTER DER FLAMME

Die Stammesangehörigen waren vor Furcht erstarrt, als der Blitz einschlug....

Mit ungeheurer Gewalt trifft ein Blitz einen Baum und entzündet ein Feuer....



In der Kälte der Nacht ist ihm die Wärme willkommen. Er nähert seine Hand dem Feuer und fühlt plötzlich einen jähen Schmerz.....



Als der Regen zu Ende ist, tritt ein neugieriger Mann näher an den Baum heran. Als er herankommt, merkt er, daß das seltsame Feuer Wärme ausstrahlt...



Er hat viel in dieser Nacht gelernt. Als er nahe am Feuer stand, wurde er erwärmt...als er zu nahe heranging, wurde er verletzt. Und jetzt, als der Morgen hereinbricht, wird das Feuer schwächer...



Er muß das Feuer am Leben erhalten. Er sieht, daß er es mit Holz füttern muß. Schnell legt er noch mehr Äste in die Flammen, und das Feuer lodert wieder auf...



Die anderen aus seinem Stamm kommen und wärmen sich ebenfalls am Feuer...



Doch als die Nacht kommt, müssen sie in die Höhlen zurück, um sich vor den wilden Tieren zu schützen. Der Wächter der Flamme zieht einen brennenden Baumstamm bis vor die Höhle....



Draußen beginnt es zu regnen! Doch jetzt erwärmt ein Feuer das Innere der Höhle....



Jetzt läuft Wasser in die Höhle. Als es das Feuer erreicht, erhebt sich Dampf...die Flamme wird kleiner. Der Wächter der Flamme erschrickt. Das Feuer droht zu verlöschen....



Als die Höhle überflutet wird, nimmt sich der Wächter zwei Fackeln auf. Er hält sie in die Höhe und führt sein Volk von der unbewohnbaren Höhle fort.



Doch als der Stamm eine neue Höhle sucht, sehen sie, daß dort schon zwei Säbel zahn tiger wohnen...



Eine der Bestien nähert sich, doch der Wächter schwenkt das flammende Holzseit vor seinen Augen, und das Raubtier weicht zurück...



Der Wächter hat eine weitere Entdeckung gemacht... selbst das gefährlichste Tier fürchtet sich vor dem Feuer. Jetzt umgibt sich der Stamm der Höhlenmenschen mit Feuer, um die Bestien abzuhalten...

Dann springt plötzlich ein wütender Tiger auf das Feuer zu. Doch die große Bestie fällt in die lodernden Flammen...



Nachdem die anderen Säbelzahn tiger die Flucht ergriffen haben, machen die Menschen eine weitere Entdeckung. Fleisch, das vom Feuer verbrannt ist ...



Jeden Tag muß der Wächter der Flamme sorgfältig das Feuer füttern, um die Flamme am Leben zu erhalten. So hat er Erfahrung in dem Umgang mit Feuer, und macht seine Experimente...



...schmeckt besser als rohes Fleisch. Als der Stamm in eine andere Höhle umzieht, nimmt der Wächter der Flamme vorsichtig sein Feuer mit...



Bald lernt er, daß er, wenn er zwei Hartholzstücke gegeneinanderreibt, Hitze, schließlich Funken und dann Feuer erzeugen kann. Er hat das Geheimnis des Feuermachens entdeckt.



Jetzt kann weder Wind noch Regen sein Feuer bedrohen. Er sieht auf den Blitz und lacht. Er braucht sich nicht mehr auf die Blitze zu verlassen, um Feuer zu bekommen...er hat das Geheimnis entdeckt. Die Wärme, der Schutz und die Nutzenanwendung des Feuers werden seinem Stamme erhalten bleiben.

Turok und Andar sind gefangen, sie sollen geopfert werden. Doch sie haben Hoffnung, daß sie ihre Feinde irgendwie überlisten können, um aus dem Verlorenen Tal zu entfliehen.

FREIHEIT

Der Himmelsgott versteckt sich hinter dem Regen! Er will, daß ihr geopfert werdet!

Dein Gott hat nicht den fallenden Stern geschickt...

Sprecht nicht! Wir wissen, was der Himmels-gott tut und was er will!

In die Grube!

Sie haben versucht, den heiligen Boden zu überschreiten!

Turok...

Er wird dir jetzt nicht mehr helfen können!

Schnell rutschen sie die steilen Kraterwände hinunter....





Wütend greifen sie nach ihren Waffen...

Sie dürfen
nicht ent-
kommen!



Wir müssen auf die
Felsen achten

Wenn es diese Felsen
nicht gäbe, könnten
wir nie hier heraus-
klettern! Beeil dich,
Andar!



Als Turok und Andar aus dem Krater geklettert
sind, versuchen ihre Feinde, sie zu töten....

Haltet sie auf!

Wir müssen
sie fangen!

Nicht folgen! Es ist heiliger Boden! Aber
nehmt Speere und Felsen!

Ja, wir kriegen
sie!





Plötzlich sehen sie, was das Wild erschreckt hat...



Wir sind nicht die einzigen, die das Tal verlassen haben!

Nein! Wenn dieser Honker herauskam, folgen ihm die anderen!



Mit ungeheurem Lärm erscheint plötzlich eine riesige Herde von Triceratops



Du hastest recht...

A ndar, wenn mehr von diesen Honkern durch die Felspalte kommen, wird unsere friedliche Welt von diesen bösen Biestern angegriffen werden!



Aber wie können wir sie zurücktreiben?

Feuer! Wir müssen das Gras anzünden! Der Wind bläst auf das Tal zu!



Schnell haben sie das Feuer entzündet und der Brand breitet sich aus...

Der Wind wird uns helfen!

Auch wenn sie ins Tal zurückgetrieben werden, was wird sie dort halten, wenn das Feuer ausgegangen ist?



Die fallenden Felsen füllen wieder den Spalt! Bald wird es keinen Ausweg aus dem Tal geben!



Die Flammen breiten sich schnell aus, und die Harker fliehen vor dem Feuer...



Doch plötzlich dreht sich hinter Turok und Andar der Wind....

Das Feuer kommt auf uns zu!



Und wieder sind Turok und Andar von ihrer eigenen Welt abgeschnitten und müssen fliehen....



Du schaffst, es, daß Feuer zu umgehen, Turok! Lauf!

Nein! Wir trennen uns nicht!





Doch mit einem mächtigen Donnern stürzt die Klippe ein, und der Felsspalt füllt sich wieder mit riesigen Steinen...



Als sich der Staub verzogen hat, der Boden nicht länger mehr zittert, sehen unsere Freunde...

Es gibt kein Entkommen mehr! Hier können wir die Klippe nicht überwinden!



Fast waren wir schon draußen!

Ja...aber wir konnten nicht zulassen, daß die Hölker die Welt draußen bedrohen. Irgendwann werden wir es schaffen, wieder in unser eigenes Land zu kommen!



VIEL SPASS MIT

DICK und DOOF

(auch bekannt als
Laurel und Hardy)

Begleitet Dick und Doof
auf ihren lustigen
Abenteuern in
den drolligsten
Heften ihrer Art!

AUSGESTORBENE TIERE DER VORZEIT



Der Säbelzahn tiger war ein unglaublich gefährlicher Gegner....nur mit Feuer konnte man ihn zurückschrecken.



Das wollige Mammut schützte sich gegen die Kälte mit einer dicken Schicht Fett und Pelz. Seine beiden gebogenen Stoßzähne waren als Waffe nicht mehr gefährlich. Das Mammut war ein friedlicher Vegetarier....



Das prähistorische Rhinoceros war mit seinen beiden spitzen Hörnern ein gefährlicher Gegner.



Es gab riesige Hirsche, deren Geweih allein 70 Pfund wog. Dieses Geweih machte es dem Hirsch auch unmöglich, in den Wäldern zu leben. Er graste in den Savannen....





Sicher kennt Ihr diese spannenden Geschichten der Weltliteratur, die von so vielen Abenteuern erzählen. Die meisten Händler führen eine reiche Auswahl, aber kennt Ihr auch schon diese:

Illustrierte KLASSIKER

DIE SCHWARZE FREGATTE

Nr. 54

Die abenteuerliche Geschichte eines Jungen, der wider seinen Willen Seeräuber werden sollte.

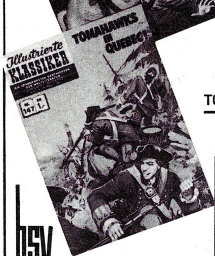


Illustrierte KLASSIKER

DIE RACHE DES KOSAKEN

Nr. 140

Kampferprobe Kosaken am Dnjepr in erbitterten Familienfehden.



Illustrierte KLASSIKER

TOMAHAWKS IN QUEBEC

Nr. 147

Der Unabhängigkeitskampf in Kanada gegen die europäischen Kolonialherren.

DSV

Wenn Ihr diese Hefte noch nicht in Eurer Sammlung habt und sie beim Händler nicht findet, schreibt an **BILDSCHRIFTEN-VERLAG GMBH**, 51 Aachen, Brabantstraße 8.



**155 VERSCHIEDENE
EUROPA**

Gratis

darunter die fünf abgebildeten Briefmarken und zehn komplette Sätze, dazu eine Auswahl schöner Briefmarken **unverbindlich** zur Ansicht erhält jeder bei Angabe dieser



GUTSCHEN

Nr. 252

Pro Person nur einmal



MARKEN PAUL 8228 **FREILASSUNG**

Versand in Österreich durch Marken Paul

A 4840 Vöcklabruck

DIE SPINNE



HALSBRECHERISCHES TEMPO

TROCKENER HUMOR

KNISTERNDE SPANNUNG

ZUKUNFTSVISIONEN

DIE FANTASTISCHEN 4

